Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 34 (1925)

Rubrik: Münzen- und Medaillen-Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Münzen- und Medaillen-Sammlung.

Die Münzen- und Medaillensammlung wurde um 6 schweizerische und 474 römische Münzen, und 16 Medaillen, total um 496 Stücke vermehrt.

Ihr Gesamtwert beträgt Fr. 3431. 50, wovon Fr. 3319. 50 auf die Ankäufe entfallen, während die geschenkten Stücke einen Schätzungswert von Fr. 112.— aufweisen.

An Neuerwerbungen seien genannt: 472 römische Kaisermünzen, welche aus dem sogenannten „Bachofen'schen Münzschatz" von Augst stammen. Dieser Schatz wurde im Jahre 1884 in Augst in einem Bronzetopf als Klumpen gefunden und von Herrn Wilhelm Bachofen in Basel erworben. Mit der Zeit löste er etwa die Hälfte der Münzen von demselben los, reinigte und bestimmte sie. Es waren das gegen 500 Doppeldenare oder Billonmünzen. Eine Anzahl derselben verschenkte er im Laufe der Jahre; die übrigen übergab seine Witwe nach seinem im Jahre 1906 erfolgten Tode ihrem Sohne aus erster Ehe, Herrn Dr. Bischof-Velthaus in Basel. Es sind diese die obengenannten 472 Münzen, welche das Landesmuseum durch die gütige Vermittlung von Prof. Dr. E. A. Stückelberg von dessen Witwe, Frau Dr. Bischof-Velthaus in Basel erwarb. Die andere Hälfte des Klumpens blieb intakt. Sie weiste in Gewicht von 2245 Gramm auf, was auf eine Stückzahl von abermals etwa 500 Münzen schliessen lässt. Sie befindet sich noch im Besitze von Frau Bachofen in Basel. Die vom Landesmuseum erworbene Hälfte des Schatzes besteht aus:

6	Münzen	des	Kaisers	Valerianus I. (253—260)
38	,,	,,	,,	Galienus (253—268)
7	,,	der	Kaiserin	Salonina (der Gemahlin Galienus)
7	,,	des	Kaisers	Valerians II. (?)
9	,,	,,	,,	Saloninus (255—259) (oder Valerianus III.)
405	,,	,,	,,	Postumus (258—267)
472	Total			

Nach den in ihm enthaltenen Kaisermünzen zu schliessen, scheint der Schatz anlässlich der ersten grossen Alamanneneinwanderung im Jahre 265 in Augusta Rauracorum vergraben worden zu sein.

Sämtliche Münzen sind im allgemeinen gut, zum Teil sehr gut erhalten und wurden bereits von Herrn W. Bachofen leicht gereinigt.

Eine gründliche Reinigung der besterhaltenen Stücke zum Zwecke späterer Ausstellung in der Abteilung für römische Altertümer unternahm in freundlichster Weise Herr Paul Vautier in Kilchberg. Für seine Mühe sei ihm an dieser Stelle nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

Für nähere Einzelheiten über diesen interessanten Fund verweisen wir auf die Studie: „Der Bachofen'sche Münzschatz von Augst" von Prof. Dr. E. A. Stückelberg in der „Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde", 6. Band, S. 164 ff.

Es seien ferner genannt: Ein silbervergoldetes und graviertes Döschen für einen Ehepfennig, eine silberne Medaille des St. Galler Bürgermeisters Joachim Zollikofer von 1630 von einem unbekannten Medailleur, eine Medaille mit einer Darstellung der Fortuna von H. S. Stampfer (vgl. Abhandlg. S. 77 ff., Taf. XV), ein Dicken des Bistums Chur von 1623 und ein Doppeldukaten der Stadt Chur von 1633.

Von den Geschenken seien hervorgehoben:

Zwei grosse Bronze-Medaillen auf die Republik Finnland von 1917 und 1919 und drei Medaillen auf das Eidgenössische Schützenfest in Aarau von 1924. Folgenden Donatoren sei auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank ausgesprochen: Den Herren Alt-Nationalrat *I. Blumer-Egloff*, Zürich; Dr. *Felix Burckhardt*, Zürich; *A. Michaud*, La Chaux-de-Fonds; *C. Weber*, Rüschlikon, sowie dem *Festkomitee* des Eidgen. Schützenfestes in Aarau und dem *Ministère des Affaires Etrangères* in Helsingfors. *E. G.*